

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 46

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der die bewährte Form des Werkes beibehält, im einzelnen jedoch manche Verbesserungen und Erweiterungen anbrachte.

Im vorliegenden zweiten Teil werden behandelt: Festlegen von Punkten im Koordinatensystem, Theodolit, Winkelmessung, Längenmessung, Grundzüge der Landesvermessung, Polygonierung, Koordinatenrechnung, trigonometrische Höhenmessung, Tachymetrie, Absteckungsarbeiten und Ingenieurvermessungen.

Das Werk ist in erster Linie für Studenten an Bauakademien oder Techniken geschrieben. Auf tieferes Eindringen in die theoretischen Fragen der Vermessung wird verzichtet. Wie die früheren Auflagen kann auch die neue, die sich durch einen etwas anderen Aufbau und durch den neuen Abschnitt über Ingenieur-Vermessungen von den früheren unterscheidet, allen den Ingenieuren und Technikern empfohlen werden, die sich über Instrumente und Verfahren nur soweit informieren wollen, als es für die korrekte Durchführung praktischer Arbeiten nötig ist. Zahlreiche Beispiele und Tabellen erleichtern das Verständnis. Es gibt wohl kein Buch, das auf so geringem Raum das für die Praxis wichtige Wissen enthält und durchwegs leicht verständlich ist. Die neue Auflage wird wie die vorausgegangenen begrüßt werden. Angenehm fällt im Werk auf, dass nicht nur deutsche Methoden und Vorschriften zur Darstellung gelangen. Die Methoden der trigonometrischen Höhenmessung und das Messtischverfahren, die in der Schweiz mit Recht nach wie vor eine grosse Rolle spielen, kommen dabei allerdings nach unseren Begriffen etwas zu kurz.

Prof. Dr. F. Kobold, ETH, Zürich

Dialoge über Mathematik. Von A. Rényi. Band 22 von «Wissenschaft und Kultur». 122 S. Basel 1967, Birkhäuser Verlag. Preis geb. Fr. 18.50.

Im ersten Dialog zwischen Sokrates und Hippokrates wird die fundamentale Frage diskutiert: Was ist die Essenz der Mathematik, was sind ihre Aufgaben und worin besteht ihre Bedeutung? Die Diskussion wird genau nach dem Schema einer Sokratischen Diskussion geführt.

Das zweite Gespräch zwischen Archimedes und König Hieron von Syrakus betrifft die Frage: Wie können die abstrakten Ergebnisse der Mathematik in der Praxis angewendet werden? Archimedes war ja der erste grosse «Angewandte Mathematiker»! Aber auch er betonte, dass reine und angewandte Mathematik nicht voneinander getrennt werden können. Schliesslich besprechen im dritten Dialog Galilei und Torricelli bzw. Frau Niccolini (Galilei war in Rom im Hause von Frau Niccolini von der Inquisition interniert worden) die gleiche Frage, wobei das Gewicht auf das Verstehen der Natur- und insbesondere der physikalischen Gesetze gelegt wurde.

Es ist bewundernswürdig, wie gut es dem Verfasser gelungen ist, moderne Erkenntnisse mit klassischen zu verschmelzen und historische Treue weitgehend zu respektieren. Allen, die sich für das Wesen der Mathematik interessieren, sei das wirklich schöne Buch zur Lektüre warm empfohlen.

Prof. Dr. W. Saxer, Küsnacht ZH

Neuerscheinungen

Industriebau. Band I: Industriewerke. Von E. Kovarik. Deutsche Bearbeitung von H. Lahnert. 252 S. mit 189 Abb. Berlin 1967, VEB Verlag für Bauwesen.

Zürcher Handelskammer. Bericht über das Jahr 1966. 120 S.

Schweizerische Bundesbahnen. Geschäftsbericht 1966. 61 S.

Wir wählen den Nationalrat. Parlament, Parteiprogramm, Recht und Pflichten. Ein staatsbürgerliches ABC von H. Böschenstein. 132 S. Bern 1967, Benteli-Verlag. Preis Fr. 4.90.

Die Wohnwirtschaft 1966. Jahresbericht des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes. 23 S. Zürich 1967.

Schweissen von Nickel und seinen Legierungen. Herausgegeben von der International Nickel Ltd., London. 60 S. mit 20 Abb. und 26 Tabellen. Zürich 1967, International Nickel AG. Kostenlos.

Comparative Investigations of some Road Surfacing by Road Testing Machine. By U. Soveri and E. Lehtinen. Publication 105 of the State Institute for Technical Research, Finland. 66 p. Helsinki 1966.

Wettbewerbe

Primarschulhausanlage in Esslingen ZH. Die Schulgemeinde Egg eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Primarschulhausanlage an der Vogelsangstrasse in Esslingen. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde Egg heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1966 im Bezirk Uster ansässigen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Ferner werden 16 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Ernst Schenk, Hinteregg, Prof. Heinz

Ronner, Zürich, Roland Gross, Zürich, Hans Eberle, Zürich. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise 19 000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm enthält 8 Klassenzimmer, zugehörige Nebenräume, Schutzräume; Turnhalle mit Nebenräumen, 1 Abwartwohnung, 4 Lehrerwohnungen, 5 Garagen. Ferner sind vorzusehen: Pausen- und Turnplätze, Spielwiese, Turnanlage im Freien; offene Pausenhalle, Parkplätze. Für eine zweite Etappe sind zu projektieren: 6 Klassenzimmer, Singsaal, Lehrerzimmer, Schutzräume, 2 Lehrerwohnungen, 2 Garagen. Anforderungen: 2 Situationspläne (für die 1. und 2. Baustappe) sowie Modell 1:500. Projektpläne 1:200. Berechnung der beanspruchten Grundstückfläche (mit Schema), isometrische Darstellung 1:50 der Klasseneinheit, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termin für Fragenbeantwortung 15. Januar 1968. Ablieferung bis 20. Mai 1968, Modelle bis 3. Juni. Unterlagenbezug bei der Gemeinderatskanzlei Egg. Dort liegt auch eine Vorprojektskizze zur Einsichtnahme durch die Bewerber auf.

Die Bewertung der Projekte erfolgt nach den architektonischen Kriterien und einem von drei Preisrichtern entwickelten Bewertungsschema. Dieses dient dazu, das in die Gesichtspunkte Elemente, Grundriss und Situation aufgegliederte Objekt nach pädagogischen, physiologischen und organisatorischen Kriterien zu prüfen und zu werten. Das Ergebnis bildet zusammen mit den auf einheitlicher Basis geschätzten Baukosten eine weitgehend objektive Bewertungsskala.

Katholische Kirchenbauten in Buchrain-Perlen LU. In einem Projektwettbewerb der Katholischen Kirchgemeinde Buchrain-Perlen unter 6 eingeladenen Architekten hat das Preisgericht 5 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2300 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung
J. Naef u. E. Studer u. G. Studer, Zürich
2. Preis (2000 Fr.) Karl Higi, Zürich, Mitarbeiter Dieter Lins
3. Preis (1000 Fr.) A. Boyer, Luzern
4. Preis (900 Fr.) E. u. R. Lanners u. R. Wahlen, Zürich, Mitarbeiter Dr. G. Malin, Mauren
5. Preis (800 Fr.) Urs Huber, Buchrain

Die feste Entschädigung betrug 1500 Fr. Zu projektieren waren Kirche, Glockenträger, Pfarreiräume, Pfarrhaus im Zusammenhang mit bestehenden Bauten (Pfarrhaus, alte Kirche). Architekten im Preisgericht waren H. Brüttsch, Zug, M. Ribary, Luzern, Kantonsbaumeister B. v. Segesser, Luzern. Die Projekte sind noch bis und mit 19. November ausgestellt im Schulhaus Buchrain, Freitag 18 bis 21 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 20 h.

Überbauung Schürhof in Urdorf. Öffentlicher Submissionswettbewerb um Pauschalofferten für Einfamilienhäuser an der projektierten Uetlibergstrasse. 23 Bewerber. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben. Die Projekte werden vom Freitag, 24. November bis und mit Sonntag, 3. Dezember ausgestellt im Gemeindesaal, Turnhalle Embri, zwischen Feldstrasse und Schulstrasse in Urdorf. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 21.30 h, Samstag und Sonntag 10 bis 18 h. Eintritt frei.

Nekrologe

† **Pieter Lugt**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Amsterdam, geboren am 22. April 1873, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1896, ist am 17. Okt. 1967 gestorben. Er hat seine ganze berufliche Laufbahn in der AG Werft Conrad in Haarlem (Holland) zurückgelegt, wo er von 1912 an Generaldirektor war, dann aber aus Gesundheitsrücksichten 1930 in den Ruhestand trat.

† **Jan Willem Coenen**, dipl. Ing.-Chem., GEP, von Wassenaar (Holland), geboren am 28. Juni 1900, ETH 1921 bis 1923, ist am 19. Okt. 1967 gestorben.

† **Adrianus Cornélis Roell**, Masch.-Ing., GEP, von Uitgeest (Holland), geboren am 17. Juni 1913, ETH 1932 bis 1934, seit 1950 Vertreter ausländischer Firmen in Oegstgeest (Holland), ist am 2. Okt. 1967 gestorben.

Ankündigungen

Die Rentabilitätsberechnung im Verkehrsingenieurwesen

Am Dienstag, 28. Nov. 1967 führt die Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure (SVI) eine Tagung über dieses Thema durch. Sie findet statt im Restaurant Du Pont am Beatenplatz in Zürich, Beginn 10.15 h. Tagungskarten (Gebühr 20 Fr.) sind erhältlich gegen Anmeldung beim Sekretariat der SVI, 8001 Zürich, Leonhardstrasse 27.

Schaumstoffe aus Styropor im Bauwesen

Im Jahr 1952 hat die BASF zum ersten Male schäumbares Polystyrol unter dem Namen Styropor auf den Markt gebracht. Dieser Kunststoff wird von zahlreichen Firmen unter anderem zu Isolierplatten verarbeitet und unter verschiedenen Handelsnamen verkauft. Um den Baufachleuten Gelegenheit zu geben, sich über den neuesten Stand des Einsatzes von Styropor-Erzeugnissen zu orientieren, hat die BASF die Styropor-Lehrschau geschaffen. Im Rahmen dieser Schau wird an jedem Ausstellungsort ein Fachvortrag gehalten, der neue Styropor-Film gezeigt und ein kleiner Imbiss offeriert. Ausstellungszeiten und Orte: Brugg, Höhere Technische Lehranstalt, 20., 21., 22. November; Luzern, Zentralschweizerisches Technikum, 27., 28., 29. November; Burgdorf, Kantonales Technikum, 4., 5., 6. Dezember; Zürich, Hotel Limmathaus, 11. bis 14. Dezember 1967. Geöffnet jeweils 10 bis 20 h, Vortrag jeweils um 17 h. Anmeldung an Organchemie AG, 8802 Kilchberg, Seestrasse 40.

V.S.A. Verband Schweizerischer Abwasserfachleute

Die 96. Mitgliederversammlung beginnt am 24. Nov. 1967, 09.45 h im Verkehrshaus Luzern. Nach Erledigung der administrativen Geschäfte folgen Vorträge über die Probleme der sogenannten Kleinkläranlagen.

Hch. Bachofen, Vorsteher des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich: «Allgemeine Gesichtspunkte zum Einsatz von Kleinkläranlagen».

Prof. Dr. h.c. Arnold Hörler, Chef der Bautechnischen Abteilung der EAWAG, Zürich: «Untersuchungen an Kleinkläranlagen».

Willi Hager, Ing., Uznach: «Erfahrungen mit Kleinkläranlagen».

12.15 h. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Union, Luzern, Löwenstrasse 18. Von 14.30 h an folgen Firmenvorträge: Firma Mecana, Schmerikon: «Kleinkläranlage mit Tauchtropfkörpern bei der Reinigung von Molkereiabwasser». Firma Bell, Maschinenfabrik, Kriens: «Die Kleinkläranlage der Firma Bell». Firma Clensol SA, Lutry, und Hch. Koppers GmbH, Essen: «Die Typenbauweise der Essener Becken». Firma Meto-Bau AG, Würenlingen: «Die Abwasserreinigungsanlage Metoxy». Firma Alpha AG, Nidau: «Alpha-Kleinkläranlagen». Firma Degremont S.A., Vevey: «Diapac»-Kläranlagen. – Diskussion. Schluss der Tagung um 17.30 h.

Wer am Mittagessen teilzunehmen wünscht, ist gebeten, sich umgehend an Dr. Erwin Märki, Gewässerschutzamt des Kantons Aargau, Hohlgasse 9, 5000 Aarau, anzumelden. Die Tagungskarten werden an die angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig nach Eingang der Zahlung von Fr. 15.— (Mittagessen und Organisationsbeitrag) auf Postcheckkonto Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Veranstaltungen, 80-42987, zugestellt.

Studiengesellschaft für Personalfragen: Winterprogramm 1967/68

Die Studiengesellschaft für Personalfragen gibt das Vortragsprogramm für das Wintersemester 1967/68 bekannt:

8. 1. 68 Dr. R. Schnyder-von Wartensee, Lausanne: «Personalfragen in prospektiver Betrachtung».
5. 2. 68 Karl-Heinz Lindenmann, technischer Berater der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich: «Der Arbeitsplatz von morgen».
4. 3. 68 Dr. H. Steffen, Direktor, Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich: «Umschichtung in der betrieblichen Personalstruktur bei zunehmender Datenverarbeitung».

Die Themen der für den 8. 4. 68 und 6. 5. 68 vorgesehenen Vorträge werden später bekanntgegeben. Ausserdem findet alle zwei Monate ein Personalchef-Erfahrungsaustausch sowie ein Ausbilder-Erfahrungsaustausch (für vollamtliche Instrukturen) statt.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Studiengesellschaft für Personalfragen, Löwenstrasse 17, 8001 Zürich, Telefon 051/27 18 00. Das Sekretariat ist geöffnet: Dienstagnachmittag und Freitagvormittag.

Reichhaltiges Fachtagungsprogramm der IGEHO 67

Die vom 22. bis 28. November 1967 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindende internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie, IGEHO 67, wird von Fachtagungen begleitet, die vom schweizerischen Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung durchgeführt werden und deren Themen auf die Anforderungen der Praxis ausgerichtet sind. Fachkundige Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern Europas geben in 41 Referaten ihre Erfahrungen weiter. Eine erste Gruppe von Referaten behandelt ernährungswissenschaftliche Grundlagen der Gemeinschaftsverpflegung. Breiter Raum ist den Fragen der Organisation der Gemeinschaftsverpflegung eingeräumt; Rationalisierung, Küchenplanung, Speisenverteilung sowie die Verhütung von Arbeitsunfällen

in Verpflegungsbetrieben zählen zu diesem Themenkreis. Eine weitere Gruppe von Referaten gilt dem Problem der Verpflegung verschiedener Gemeinschaften; Spitäler, Schulen und Universitäten, ausländische Arbeitnehmer und Studenten sind die wichtigsten Stichworte dieser Kategorie. Beim Sammelbegriff «Konservierung von Lebensmitteln» wird der Tiefkühltechnik besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Schliesslich ist eine Gruppe von Referaten aktuellen Problemen des Hotelbetriebs gewidmet. Es stehen hierbei namentlich das Arbeitshotel und das Freizeithotel sowie Standortfragen des Hotelbaues im Vordergrund. Einen wesentlichen Bestandteil der beruflichen Fragen im Hotel-, aber auch im Restaurationsbetrieb und in der Gemeinschaftsverpflegung bilden Klima-, Heizungs- und Ventilationsanlagen, ein Komplex, der innerhalb der Fachtagung vom Schweizerischen Verein von Wärme- und Klima-Ingenieuren behandelt wird.

Schweizerischer Autostrassenverein

Anlässlich der 39. Mitgliederversammlung, die am Samstag, 25. Nov. 1967 um 10.15 h im Grossratssaal des Rathauses in Basel beginnt, sollen neue Statuten genehmigt werden, welche die Aufgaben des Vereins den veränderten Verhältnissen anpassen. Ferner ist auf Initiative des Vereins die Gründung einer «Nationalen Konferenz für Strassenverkehrsfragen» vorgesehen, die aber erst später erfolgen und vom Autostrassenverein unabhängig sein soll. In Anbetracht des 40jährigen Jubiläums des Autostrassenvereins wird dessen verstorbener Gründer, Ständerat Dr. G. Wenk, geehrt werden. – Anmeldung an die Geschäftsstelle, 4000 Basel 1, Postfach 798.

Internat. Hotel and Catering Exhibition, Olympia, London

Unter den Namen «Hotelympia 68» findet vom 9. bis 18. Jan. 1968 in den Olympiahallen in London eine Ausstellung über Hotelwesen und Verpflegung statt. Unter den über 500 Ausstellern figurieren die USA, Frankreich und Italien. Auskunft gibt Hotelympia 68, Dorset Buildings, Salisbury Square, London EC 4, England.

Internationale Bauausstellung in Saloniki 1968

Die Hallenfläche dieser Ausstellung (30. März bis 7. April) beträgt 20 000 m², das Freigelände 5000 m². Das Thema wird sehr weit interpretiert, indem ausser allen Gebieten von Hoch- und Tiefbau auch Vorfabrikation, Heizung und Lüftung, Küchen und Badezimmer behandelt werden. Auskunft gibt H. Johnson, Esq., 11 Manchester Square, London W 1, England.

Vortragskalender

Montag, 20. Nov. Technische Gesellschaft Zürich. 20 h auf der «Saffran», 2. Stock. Richard Schait, Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich: «Bank und Technik».

Montag, 20. Nov. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Geolog. Institutes ETH, Sonneggstrasse 5, Eingang Clausiusstrasse. Dr. Ed. Gerber, Schinznach: «Geomorphologische Probleme in den Alpen und im Jura».

Dienstag, 21. Nov. SIA, Sektion Bern. 20.15 h im Restaurant Schmiedstube, 1. Stock, Zeughausgasse. Hans Aregger, Beauftragter für Planung der Stadt Bern: «Regionaler Rahmen der Stadtplanung von Bern».

Mittwoch, 22. Nov. ETH-Kolloquium über Giessereiwesen usw. und SVMT. 15.15 h im Masch.-Lab., Hörsaal VI. PD Dr. W. Siegfried, Battelle-Institut, Genf: «Warmfeste Stähle für Temperaturen über 600 °C».

Mittwoch, 22. Nov. SIA Sektion Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse. Otto Glaes, dipl. Arch., Zürich: «Entwicklung der Gestaltung des Sihlraumes».

Donnerstag, 23. Nov. Techn. Verein Winterthur und Sektion SIA. 20 h im Gartenhotel. R. Dändliker, dipl. Phys., Bern: «Laser in Forschung und technischer Anwendung».

Donnerstag, 23. Nov. STV Bern. 20.15 h im Vereinshaus KV, Zieglerstrasse 20: «Die pneumatische Steuerung Honeywell».

Freitag, 24. Nov. Vereinigung Kultur und Volk, Zürich. 20.00 h Besuch des «Centre Le Corbusier», Höschgasse 8, unter Führung von Arch. Felix Schwarz.

Samstag, 25. Nov. ETH, Zürich. 11.10 h im Hörsaal III des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. J. Maurer: «Entwurf und Realisierungsvorgänge in der Landesplanung».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich